

Sehendorfer Binnensee



Winter am Sehendorfer Binnensee

Nicola Brockmüller

Macht die Kuh Urlaub? Oder warum grast sie am Strand?

Wer den Urlaubsort Hohwacht an der Ostsee verlässt und in südöstlicher Richtung am Strand spazieren geht, trifft schnell auf andere, vierbeinige Strandbesucher: hellbraune Highlandrinder mit langem Zottelfell und ausladenden Hörnern. Für uns ist es erst einmal ungewöhnlich, so nah am Sandstrand Rinder zu treffen. Allerdings wissen wir aus Lebensberichten von Dienstmägden und alten Dorfchroniken, dass es noch um 1900 üblich war,

seine Kühe an den Strand und in die Dünen zu treiben.

Der Hof der kleinen Herde liegt nicht weit von hier in Behrendorf, aber den haben sie noch nie gesehen. Dort lebt ihr Besitzer und Hochlandrindzüchter Richard Kiene. Der ehemalige Bänker hat seinen Beruf an den Nagel gehängt. Jetzt vermietet er zusammen mit seiner Frau Ferienwohnungen und betreibt einen Hofladen mit Spezialitäten der aus Schottland stammenden Rinder. Einige hat er zu Topmodels gemacht, die man immer mal wieder im Fernsehen, Filmen oder Modekatalogen bewundern kann. Gern holt er auch mal





Gegenseitige Neugier

einen neuen Zuchtbullen aus England, der vorher bei Prinz Charles auf der Weide gestanden hat, in seine Herde. Davon wissen die robusten Rinder, die hier die Lagunenlandschaft pflegen,

natürlich herzlich wenig, denn sie weiden sommers wie winters draußen und sehen ihren Besitzer nur ab und zu, wenn er mit seinem Pick-up zur Kontrolle vorbeikommt.

Eine der letzten intakten Ostseelagunen

Die Landschaft um den Sehendorfer Binnensee ist nahezu einmalig für die gesamte schleswig-holsteinische Ostseeküste. Das Naturschutzgebiet ist eine der letzten noch weitgehend intakten Ostseelagunen. Der Strandsee – nichts anderes bedeutet der Begriff Lagune – hat noch einen direkten Auslauf zur Ostsee, und salzhaltiges Ostseewasser kann frei einschwingen. Darin liegt auch die Besonderheit der

Landschaft aus Dünen, See, Salzwiesen, Feuchtwiesen und Brackwasser-röhricht. Brackwasser, das ist eine Mischung aus salzigem Ostseewasser und dem Süßwasser, welches über Bäche und Gräben aus der Umgebung in die Mühlenau und dann in den Strandsee fließt. Dieser Spannungsbogen zwischen nass und trocken, süß und salzig, sandig und torfig, auf den rund 250 Hektar der Stiftung Naturschutz bringt eine große Artenvielfalt hervor. Rinder kümmern sich darum, die Salz-

Treffpunkt für Vogelliebhaber ist die Aussichtsplattform



Sehendorfer Binnensee

wiesen und sandigen Pionierlebensräume offen zu halten, damit Strandaster, Sumpf-Dreizack, Echter Sellerie, Kleiner Wiesenknopf und Deutsches Filzkraut gute Bedingungen vorfinden. Von den rund 150 Pflanzenarten im Naturschutzgebiet stehen 32 auf der Roten Liste der in Schleswig-Holstein gefährdeten Arten. Es sind aber wiederum auch nur so wenige Rinder auf der Fläche, dass sie die Blütenpflanzen und Röhrichte im

Sommer nicht vollständig abfressen. Denn im Röhricht verbirgt sich noch eine pflanzliche Rarität: der Echte Eibisch. Er hat am Sehendorfer Binnensee seinen landesweit größten Bestand.

Die rund 90 Hektar große Wasserfläche der Lagune ist überdies ein wichtiges Rast- und Brutgebiet für Wasservögel. Das extensiv beweidete Grünland ist Lebensraum von Wiesenvögeln. Säbelschnäbler, Rotschenkel,

Der Strandwall, spärlich bewachsen, aber blütenreich mit Wegmalve, Nachtkerze und Natterkopf



Sehendorfer Binnensee



Die kurzgefressenen Weiden am Rande der Lagune sind ein beliebter Rastplatz für Vogelschwärme

Kiebitz und Zwergseeschwalbe brüten hier neben Löffel- und Schnatterente, Schilfrohrsänger und Mittelsäger. Aber auch Austernfischer, Sand- und Goldregenpfeifer, Bekassine, weitere Entenarten und Gänse lassen sich von der Aussichtsplattform beobachten. Das Gebiet wird zudem regelmäßig vom Seeadler, der gern über der Wasserfläche jagt, und dem Kranich, der inzwischen jeden Herbst eine Rast einlegt, aufgesucht. Auch Singvogelarten, wie

Wiesenpieper, Feldlerche, Dorngrasmücke und die Rohrsängerarten, geben hier Konzerte. Auf einem künstlichen Brutfloß zieht die Küstenseeschwalbe erfolgreich ihre Jungen groß. Vorher gab es immer wieder Brutversuche auf einer Schilfinselfinsel. Mehr als 50 Vogelarten werden regelmäßig übers Jahr gezählt. Zur Zugzeit rasten hier etwa 2.000 Tafelenten und mehr als 1.000 Reiherenten, um nur einige herauszugreifen.

Wo jetzt Kreuz- und Wechselkröten campieren

Auch für Amphibien sieht es Dank des mit EU-Mitteln finanzierten Naturschutzprojekts LIFE-BaltCoast wieder gut aus. Erstmals in Europa gelang der Stiftung Naturschutz die Wiederansiedlung der Kreuz- und Wechselkröte, und zwar in der Dünenlandschaft eines aufgelassenen Campingplatzes. Vergraben im war-

men Sand, wartet die Kreuzkröte die Dämmerung ab, um auf die Jagd nach Insekten zu gehen. Dabei hat sie nichts von einer behäbigen Kröte. Behänden Schrittes läuft sie flinken Käfern oder Spinnen hinterher. Als Winterquartier sucht sie gern Steinwälle auf, die entlang des Zaunes im Rahmen des LIFE-Projektes aufgesetzt wurden, oder sie verkriecht sich unter Baumwurzeln und Totholz. Mehrere

Badevergnügen in der seichten Lagune

Mit dem Rindermaul gegen die Kartoffelrose

Tausend daumennagelgroße Jungkröten wurden hier ausgesetzt. Hierfür musste zunächst in anderen Gebieten Krötenlaich gesammelt werden, aus dem dann in Aquarien in einem Gewächshaus kleine Kröten herangezogen wurden, um die hohen natürlichen Verluste zu minimieren. Wie alle Kinder, benötigen auch die Kaulquappen und Minikröten intensive Pflege. Täglich müssen sie gefüttert und mit Frischwasser versorgt werden.

Der größte Feind der Lebensgemeinschaften der Dünenlandschaft ist derzeit die Kartoffelrose. Mit unzähligen Dornen bewehrt, leuchtet die aus Kamtschatka eingebürgerte Hagebuttenpflanze zwar wunderbar herbstlich rot, sie überwuchert aber leider in sagenhaftem Tempo die natürliche Dünenvegetation und nimmt ihr Luft und Licht zum Wachsen. Vielerorts wird



Sehendorfer Binnensee



Kranich

viel Geld ausgegeben, um mit Baggern und Radladern ganze Strandabschnitte auf links zu drehen und der Plage Herr zu werden. Es hat sich jedoch gezeigt, dass auch die Robustrinder in der Lage sind, diese invasive Art in Schach zu halten, indem sie sich die Rose trotz ihrer Dornen gern schmecken lassen. Damit die Rinder über den Rad- und Wanderweg von den Salz- und Feuchtwiesen in die Dünen wechseln können, gibt es eine etwa 50 Meter breite Querung. Hier können Besucher über ein sogenanntes Cattlegrid – das ist ein Rost mit breiten Stäben, über das Rin-

der nicht laufen mögen –, auch mit Fahrrad, Kinderwagen oder Rollstuhl auf die Weidefläche gelangen und am Ende wieder verlassen. Wer schon mal in den Alpen war, kennt die Begegnung mit Kühen auf den Wanderwegen. Angst muss auch hier niemand haben, denn die Hochlandrinder gelten als äußerst friedfertig. Wer ihnen mit Respekt begegnet, sie nicht anlockt oder gar füttert und seinen Hund an der Leine führt, hat nichts zu befürchten und kann bei der Vogelkiek-Plattform die Aussicht über die faszinierende Ostseelagune genießen.

Informationen auf einen Blick

Lage

Die Wilde Weide rund um den Sehendorfer Binnensee liegt südlich von Hohwacht im Kreis Plön.

Anfahrt

Man erreicht das Gebiet von Lütjenburg kommend über die L 164 Richtung Hohwacht, hier kann man den Großparkplatz am Ende der Straße „Am Buchholz“ nutzen. Der Weg zu den Wilden Weiden führt vorbei am Minigolfplatz Richtung Naturschutzgebiet.

Aktivitäten und Wegezustand

Der Weg ist Teil des Ostseeküstenradweges, ins örtliche Wanderwegenetz integriert und innerhalb des Schutzgebietes nicht befestigt. Wer eine Runde gehen möchte, wählt den Rückweg über den Strand. Eine Aussichtsplattform bietet Gelegenheit zur Vogelbeobachtung.

Beweidung

1996, nach dem Ankauf der Flächen durch die Stiftung Naturschutz, wurde mit einer

Beweidung durch Highlandrinder begonnen. Inzwischen werden rund 88 ha beweidet.

Schutzstatus

Das Stiftungsland ist Teil eines 260 ha großen Naturschutzgebietes und Bestandteil des europäischen Natura 2000-Systems.

Betreuung

Der NABU hat die ehrenamtliche Betreuung übernommen.

www.schleswig-holstein.nabu.de

www.stiftungsland.de

Blick in die Umgebung

Die Urlaubsregion ist reich an Ausflugszielen. Lütjenburg hat eine sehenswerte Altstadt. Das über 500 Jahre alte Gut Pancker sowie die Wilden Weiden und der Aussichtsturm am Hessenstein lohnen ebenfalls einen Besuch. In Behrendorf betreibt der Highlanderhof Kiene eine Hofladen mit Spezialitäten vom Rind aus den Wilden Weiden.